

Erster großer Kulturrundgang der Fritz-Karsen-Schule am 30. Juni 2017



2 in 1: Kleiderschrankgeflüster

„2 in 1: Kleiderschrankgeflüster“ ist ein gemeinsames Projekt der JÜL-Klasse 3.1 und des Kunst-LK's des 12. Jahrgangs. Es ist ein Projekt über Mode, über Kleidung als Verkleidung, über Kleidung als Skulptur, als Installation, als (Neuköllner) Geschichte. Es geht um „upcycling“, darum, etwas, was gar nichts mehr wert erschien, aufregend neu zu erfinden. Die Kinder aus der Grundschule und der Oberstufe haben gleichberechtigt in Tandems (jeweils ein Kind aus JÜL & ein Jugendlicher aus Sek II) miteinander gearbeitet. Das war die Aufgabe: Bringt von Zuhause die Kleidung mit, die ihr am wenigsten mögt. Was ist, wenn man diese Sachen anzieht? Was fällt einem selbst dazu ein? Und was den anderen? Wen und was kann man damit darstellen? Es geht um Werte und Vor-Urteile, um Neuköllner Dresscodes und die gegenseitige Spiegelung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Über Geschichten und Bewegungsimprovisationen wurden in den Tandems fantastische Kostümskulpturen erfunden.

JÜL 3.1. & Kunst-LK12. Jg. / Künstlerin: Birgit Neppi / Lehrerinnen: Anni Kopp & Christina Ittershagen



Musikalischer Frühling

Dieses Jahr findet das Frühlingskonzert in einem neuen und experimentellen Format statt.

Beim Kulturrundgang am 30.6.2017 werden in der Aula und dem großen Musikraum (OMu1) der Fritz-Karsen-Schule vielfältige musikalische Beiträge zu hören sein. Beteiligt sind Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 1-12.

Die Darbietungen sind in intensiver Vorarbeit in verschiedenen WP-Kursen und Klassen entstanden und z.T. selbstständig entwickelt worden. Von „I like the Flowers“ von JÜL A1 bis zu „Feels like teen spirit“ des 12 Jahrgangs kommt ein weit gefasstes Programm zu Gehör. Die Percussion AG ist vertreten, es gibt Beiträge, die in Zusammenarbeit mit der kooperierenden Musikschule entstanden sind und die Schülerinnen und Schüler präsentieren selbst gebaute Flöten auf denen auch gespielt wird.



https://ixquick-proxy.com/do/spg/show_picture.pl?!=deutsch&rais=1&oiu=https%3A%2F%2Fih4.ggph.com%2FqaD77NRoDUNVJZspmXJBSzDLPh8nwD-d70Cf7uPk7gB7zkITCzqINdPAC2WtAQvAaw%3Dw300&sp=a54e1dfce9c30ad26d2a06aef90b5248

Mit: Schüler*innen der JÜL A1, WP Musik der Jahrgänge 7, 8 & 10, Musikkurse des 11. & 12. Jahrgangs, verantwortliche Lehrer*innen: Olaf Dix, Karin Müller, Heike Spaar, Kathrind Niederschuh, Andreas Nentwig-Pfuhl, Anna Göpfert, Projektpartner: Musikschule Neukölln....

Die Jül-Klassen Sand 2.2 und Tinten fische 3.2 stellen ihr Hundertwasser Projekt vor.



https://ixquick-proxy.com/do/spg/show_picture.pl?!=deutsch&rais=1&oiu=https%3A%2F%2Ffarbynatashajade.files.wordpress.com%2F2015%2F04%2Fhundertwasser31.jpg&sp=0e7c026d3023be20d6b9f2777801ca73

1. Reizbildcollage

Wir haben Hundertwasser kennengelernt, mit vielen neuen Farben und Formen.

2. Workshop im Schloss

Wir waren in einer Ausstellung im Schloss Britz und haben anschließend dazu gemalt.

3. Typische Formen in Schwarz-Weiß

Wir haben uns mit typischen Formen von Hundertwasser beschäftigt, zum Beispiel mit Spiralen, Augen, Menschen, gebogenen Linien und Häusern, die auch verkehrtherum stehen können.

4. Bemalte Stühle

Wir haben Stühle mit Hundertwasser-Motiven bemalt.

5. Bunte Figuren

Wir haben uns auf den Boden gelegt, unsere Silhouetten abgebildet und bunt mit Papier bekleidet, wie Hundertwasser es mochte.

6. Spiralen im Wind

Ganz besonders mochte Hundertwasser Spiralen.

Wir haben sie bunt bemalt und mit Hilfe des Windes in Bewegung gebracht.

Von Dinosauriern und den Gefahren des Mobbing

Projekte durchführen möchte gelernt sein. Eben damit haben sich einige Schülerinnen und Schüler der 8.1 befasst. Im letzten Halbjahr wurden sie noch angeleitet und lernten dabei die wichtigsten Grundregeln für die Durchführung eines Projekts kennen. Jetzt haben sie sich selbstständig gemacht. Die Resultate dieser ersten eigenen Schritte hin zu einer eigenständigen Projektarbeit können in der Präsentation bestaunt werden. Sie sind sehr vielfältig. Es gibt fast so viele Themen wie Schülerinnen und Schüler, denn jeder ist anders und hat andere Interessen. Im Fokus steht auch die Reflexion über den Arbeitsprozess: Was ist uns bereits gelungen und was wollen wir nächstes Mal verbessern? Aber vor allem können die Schülerinnen und Schüler zeigen, was sie bewegt. Bei uns kann man daher viel über Dinosaurier, Planeten, Scripted Reality und die Gefahren von Mobbing erfahren. Wir freuen uns auf euch.



https://ixquick-proxy.com/do/spg/show_picture.pl?l=deutsch&rais=1&oiu=https%3A%2F%2Fi.ytimg.com%2Fvi%2FLf54gV0V5fl%2Fmaxresdefault.jpg&sp=6539a3d5e9b3d34599a015ecedcf826c

Entstanden im Rahmen von EVA – Eigenverantwortliches Arbeiten / Beteiligte:

Schüler*innen der 8.1 / Lehrerin: Philine Osteroth

„Animationen (Stop-Motion-Labor)“

Wir, 11 Schülerinnen und Schüler der 8.5, haben uns mit der Animationsfilmtechnik „Stop-Motion“ beschäftigt. Da wir experimentell vorgegangen sind, trägt das Gesamtprojekt den Titel *Stop-Motion-Labor*.

Während unserer Präsentation erzählen wir euch, was Stop-Motion bedeutet, und wie wir vorgegangen sind. Abschließend zeigen wir einige unserer analogen und digitalen Ergebnisse: Daumenkinos und Stop-Motion-Videos.

Ein **Daumenkino** ist ein kleines Buch oder Heft mit Zeichnungen oder Fotos. Jede Seite zeigt eine kleine Veränderung in der Zeichnung oder im Foto. Durch schnelles Abblättern entsteht im Gehirn die Illusion einer vollständigen Bewegung.

„**Stop**“ bedeutet, wie wir wissen, „Halt“ oder „Anhalten“ und „**Motion**“ bedeutet „Bewegung“. Nach der Ideenfindung und Planung wird eine Szene vorbereitet - z.B. werden ausgeschnittene Figuren auf einem bestimmten Hintergrund platziert – und die Kamera (in unserem Falle Handys) fixiert. Eine Einstellung wird fotografiert, dann wird die Kamera gestoppt. Es wird etwas an der Szene verändert, z.B. ein Gegenstand entfernt, hinzugefügt oder verschoben. Dann wird ein neues Bild geschossen, etwas verändert, erneut fotografiert usw. Wenn diese Einzelbilder schnell hintereinander abgespielt werden, entsteht für das menschliche Auge die Illusion einer flüssigen Bewegung. Dafür werden alle Aufnahmen auf einen Computer übertragen und mit Hilfe eines Videobearbeitungsprogrammes zu einem Video zusammengefügt



(Ein Beispiel aus dem Stop-Motion-Labor, Animation von Fabian und Gökhan)

Im Rahmen von EVA - Eigenverantwortliches Arbeiten / Schülerinnen und Schüler der 8.5. /
Künstlerin: Silvia Marzall / Lehrerin: Silke Müller

„Was hat Migration mit mir zu tun?“

Im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften beschäftigte sich die 7.1 im zweiten Schulhalbjahr mit dem Thema „Migration.“ Wir untersuchten die historische Migration sowie die von heute. Dafür besuchten wir das Hugenotten-Museum im Französischen Dom am Gendarmenmarkt, das Böhmisches Museum in Rixdorf und das Jüdische Museum. Wir führten auch Gespräche mit syrischen Geflüchteten und mit Flüchtlingshelfer*innen von „Moabit Hilft“ und mit Akteur*innen des Nachbarschaftsprojekts „SoliNaR“ in Rixdorf. Wir stellten fest: Migration von und nach Berlin gibt es schon sehr lange und sie findet auch heute noch statt. Insofern hat Migration etwas mit uns allen zu tun.

Unter Leitung der Künstlerin Valentina Sartori ist eine Serie von Einzelportraits entstanden. Im Vordergrund jedes Porträts steht der*die Schüler*in selbst und im Hintergrund ihre Antwort auf die Frage: „Was hat Migration mit mir zu tun?“ „Wie visualisiere ich mich selbst im Kontext der historischen und aktuellen Zuwanderung in Berlin?“ Zwei großformatige Gruppenbilder sind gemeinsam, als FAMILIENPORTART-Malerei entstanden.

Fach: Gesellschaftswissenschaften / Kl. 7.1 / Künstlerin: Valentina Sartori / Lehrer: Ryan Plocher

Steine der Vielfalt

Steine, Steine, Steine. Von Steinen über Steine und noch mehr Steine. Steine von vor 180 Millionen Jahren. Steine aus Sachsen, Steine aus Schleswig-Holstein. Sächsischer Sandstein, Kalksandsteine, tülster Kalksteine aus der Nähe von Hameln. Steine aus dem der Kreidezeit, dem Cretacaeum. Steine für die nächsten Milliarden von Jahren. Und in diesen Steinen unsere Ideen, härter als Stein.



Robin und Jeen-Collyn,
9. Jahrgang

Ort: Körnerpark / Bildhauer: Rudolf Kaltenbach / Lehrerinnen: Frau Kersten, Frau Matthis / WP Kunst 7 & 9

Ein Porträt = Viele Geschichten

Im Rahmen des Workshops entwickelten die 23 Schüler*innen der Klasse 7.4 fotografische Porträts. Den Schülerinnen und Schülern stand es frei, ein Selbstporträt zu gestalten oder eine Figur zu erfinden, die sie auf dem Bild darstellen. Alle Fotos eint, dass die Schüler*innen jeweils selbst im Zentrum des Bildes stehen. Sie wurden zu Geschichtenerzähler*innen, Regisseur*innen, und Kostümbildner*innen und schufen so 23 Bilder, die von unterschiedlichsten Menschen, Situationen und Stimmungen erzählen.

Im Rahmen von EVA – Eigenverantwortliches Arbeiten / Klasse 7.4 / Künstlerin Franziska Seeberg /
Lehrerin: Hilke Wentzel

Ich bin der Untergang oder Eine Modeshow über die Oberflächlichkeiten und Abgründe der Menschheit

In der Philosophie gilt der Mensch als „das nackte Tier“, das heißt er ist die einzige Spezies, die sich ohne Kleidung nackt fühlt. Sind wir deshalb also von Natur aus zur Mode und mit ihrer Oberflächlichkeit verpflichtet? Der GK Kunst des 12 Jahrgangs hat es sich zur Aufgabe gemacht die Oberflächlichkeiten und Abgründe der Menschheit zu untersuchen, und das mit den Mitteln der Mode. Ihr seid also herzlich eingeladen die Geschichte der Menschheit in den Kostümen des Fortschritts und Verfalls, der Kriege und Umweltzerstörung, der Revolution und Emanzipation über den Laufsteg schreiten zu sehen. Aber Vorsicht, sich nur auf Grund des Aussehens ein Urteil zu bilden wäre schon sehr oberflächlich!

GK Kunst 1+2, 12. Jahrgang / DS-AG / Mai-Juni 2017 / Lehrerinnen: Laura Goetsch und Franziska Matthis / Kooperationspartner: Andreas Danner



Fritz-Karsen-Schule – Was Lehrer nicht sehen

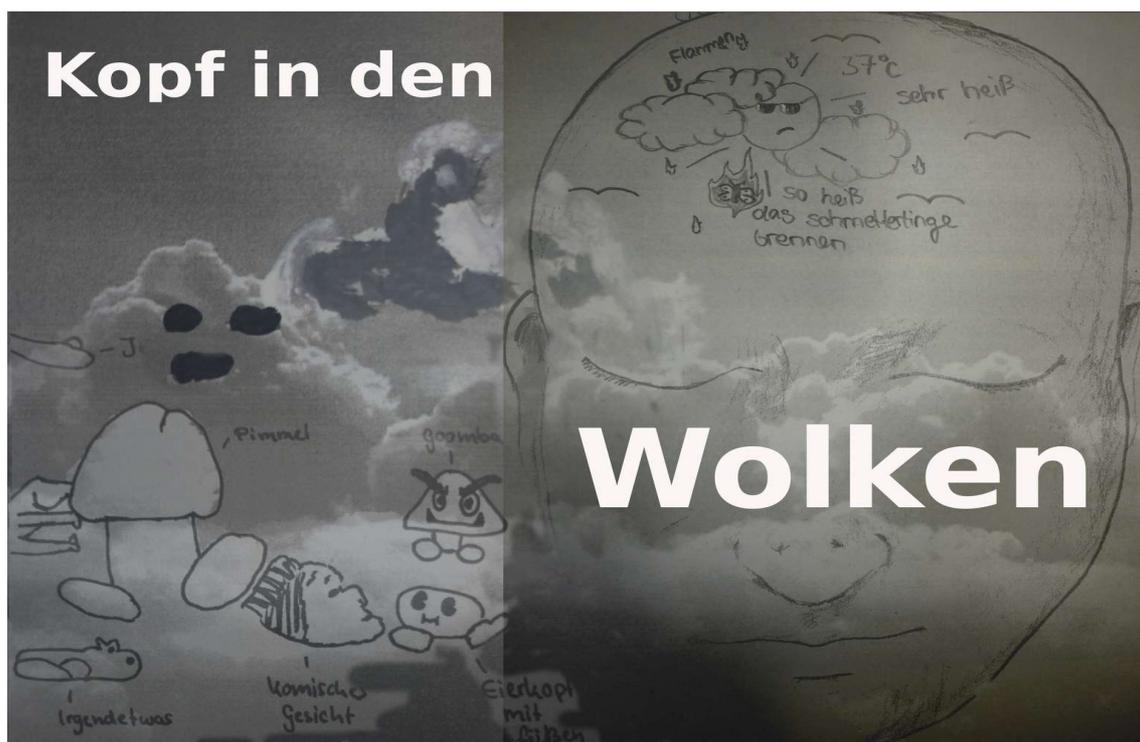
Die Theatergruppe des 11. Jahrgangs hat sich in diesem Schuljahr zunächst mit dem Thema „Angst“ auseinandergesetzt und unterschiedliche Slam-Performances zu diesem Thema auf die Bühne gebracht. In einer weiteren Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex fokussierte sich die Gruppe auf Angst- und Stresssituationen im schulischen Alltag. Unter dem Motto *Fritz-Karsen-Schule – Was Lehrer nicht sehen* begann die Arbeit an dem Stück, das mittlerweile folgenden Titel trägt: **#FearAndLoathing@School:-(-**.

Das Stück portraitiert und begleitet die Geschichte eines jungen Mädchens, das neu an die Schule kommt. Die Menschen, die sie dort kennenlernt sind allesamt vom Stress gebeutelte Jugendliche, die versuchen mit der elterlichen, schulischen und sozialen Drucksituation umzugehen, was ihnen aber nur bedingt gelingt. Drogen, Exzess, Selbstverstümmelung und Gewalt dienen ihnen als Ventil, um die Erwartungshaltung, die an sie gerichtet wird, auszuhalten. Aus individuellen Unsicherheiten heraus entwickelt sich schließlich eine Intrige durch die es zur Eskalation der Ereignisse kommt.

Die Zielsetzung der Gruppe ist es, Jugendliche, Lehrer und Eltern für ein Thema zu sensibilisieren, das von den unterschiedlichen Gruppen unterschiedlich bewertet wird.

Unsere Annahme ist es, dass die Generationen allzu oft aneinander vorbeireden und -leben. **"Erwachsene banalisieren gerne, was für Teenager nicht banal ist"**. In diesem Sinne – Viel Spaß in der Preview!

Theatergruppe 11. Jahrgang, Lehrer: Andreas Danner

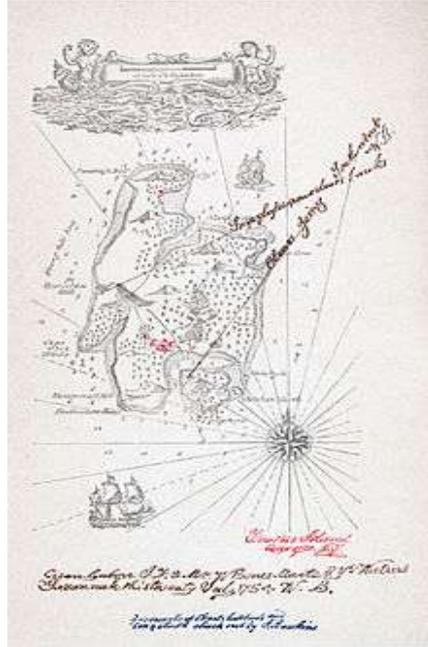


Zu den ältesten kreativen Verfahren gehört der Blick in den Himmel: Was sieht man in den Wolken? Verzernte Figuren, Traumwelten, Monster oder abstrakte Kunst? Manchmal ist der Blick in die Wolken auch ein Blick in die eigenen Wünsche, Träume und Gedanken. Die WP-Kunst-Kurse des 9. Jahrgangs laden euch ein, gemeinsam in die Wolken zu schauen und die Ergebnisse dann mit uns zusammen zu interpretieren.

Kopf in den Wolken/WP Kunst 1+2, 9. Jahrgang / Mai-Juni 2017/Lehrerin: Franziska Matthis

Niemand ist eine Insel

„Niemand ist eine Insel, in sich ganz; jeder Mensch ist ein Stück des Kontinents, ein Teil des Festlandes. Wenn eine Scholle ins Meer gespült wird, wird Europa weniger, genauso als wenn's eine Landzunge wäre, oder ein Landgut deines Freundes oder dein eigenes. Jedes Menschen Tod ist mein Verlust, denn ich bin Teil der Menschheit; und darum verlange nie zu wissen, wem die Stunde schlägt; sie schlägt dir selbst.“
(John Donne, Meditation XVII)



Tag 4
„Wie gelange ich an Nahrung und Wasser?“

„Suche auf deiner Insel Essbares und Trinkbares.
Welche Apparaturen/Maschinen oder Vorrichtungen könnten dir behilflich sein, um an Essen und Trinken zu kommen?
Zeichne auf, wie sie aussehen könnten und notiere, welche Bauteile welche Funktion erfüllen.
Beispielbilder findest du bei deiner Lehrerin.

Alternativ kannst du eine Zusammenstellung deiner gesammelten, essbaren Dinge malen (Acryl). Es gibt auch alte „Meistermaler“, die ähnliche Stillleben kreiert haben.
Beispielbilder findest du bei deiner Lehrerin.

Tag 5
„Ich entdecke eine Plastikinsel im Ozean“

„Sortiere und sammle das angeschwemmte Material.
Überlege dir, inwiefern du es upcyclen kannst.
Was kannst du daraus bauen, das für dich auf der Insel noch nützlich sein könnte?
Vielleicht etwas „Schwimmendes“ oder „Fliegendes“?
Baue und konstruiere hierfür. Kontrolliere dabei auch immer wieder die Statik deines Gebildes!

Fach: Kunst / Klasse: 9.1 / Lehrerin: Laura Goetsch



Kunst Einführungsphase 11

Viele Dinge in unserem Alltag sind schon so alltäglich, dass sie fast unsichtbar sind. Wer achtet schon aktiv auf Straßen, Bäume, Häuser...und MÜLL? Im Rahmen unseres "Müll und Vanitas"-Projektes haben wir uns mit unterschiedlichen künstlerischen Strategien befasst, wie Vergängliches festgehalten und der Fokus auf alltägliche Kleinigkeiten gelenkt werden kann. Wir haben dazu den Müll in unserem Schulgebäude eingesammelt und als Basis für unsere Kunstprojekte genommen. Daraus sind sehr unterschiedliche Objekte, Plakate, Zeichnungen und auch ein Interview mit dem Putzpersonal unserer Schule entstanden.

Kurs: Basis Kunst 11 / Zeit: 2. Semester / Lehrerin: Franziska Matthis

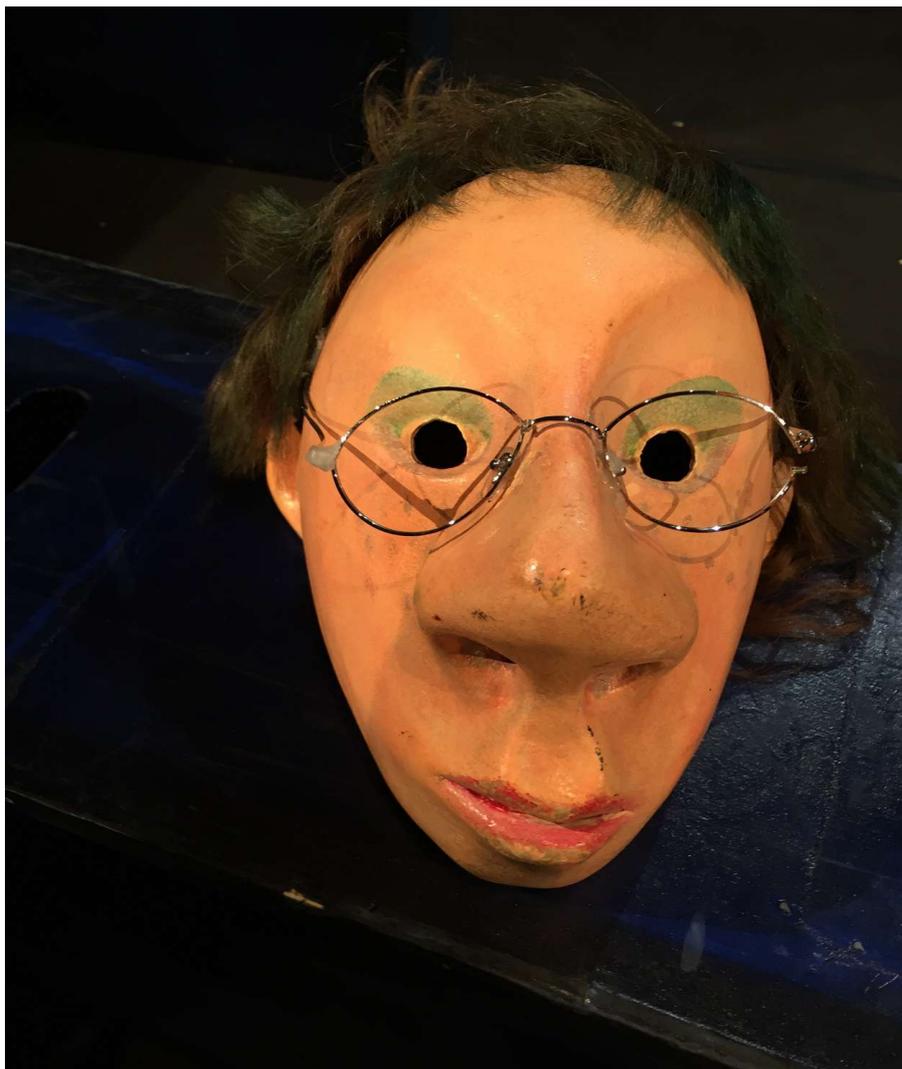
Kuriose Klasse– ein Filmprojekt

Die Klasse 9.2 der Fritz-Karsen-Schule hat zu Beginn des 2.Schulhalbjahres das Drama „Romeo und Julia“ gelesen und behandelt. Ausgehend von der Luhrmann-Verfilmung des Dramas hat sich die Klasse mit dem Medium Film beschäftigt (mit Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven, etc..). Ein Storyboard wurde entwickelt und daraus eine Fotostory zu „Romeo und Julia“ erstellt.

Jetzt werden die gemachten Erfahrungen in einem konkreten Film-Projekt umgesetzt. Ausgangspunkt ist das Beatbox-Theaterstück „Klasse Tour“, das Themen aufgreift, die auch in „Romeo und Julia“ verhandelt werden: Erste Liebe, Außenseiter sein, Gewalt erfahren. Wie steht es mit der „Gang-Bildung“? Die Klasse beschäftigt sich in diesem Projekt auch mit sich selbst. Die zum Einsatz kommenden Masken des Stücks „Klasse Tour“ bilden einen wichtigen künstlerischen Ausgangspunkt für das Projekt.

In der Präsentation wird der aktuelle Entwicklungsstand des Projekts vorgestellt. Die filmische Umsetzung erfolgt erst noch und wird zu einem späteren Zeitpunkt in der Schule gezeigt werden.

Klasse 9.2 / Künstler: Lewin Kloss / Lehrerinnen: Katja Schulz, Laura Goetsch



Zellmodelle

Die Jül Klasse A3 hat in Zusammenarbeit mit ihrer Kunst- und Biolehrerin Zellmodelle gebaut. Im NaWi- Unterricht beschäftigten sich die Schüler und Schülerinnen mit Zellstrukturen und Zellorganen und im Kunstunterricht suchten sie gemeinsam nach visuellen Umsetzungen dieser Elemente. So werden die Lerninhalte haptisch greifbar und wir können eintauchen in die Welt des Körpers.

Klasse: A3, Fach: Bio und Kunst, Lehrerinnen: Mouloud Wahedi, Marta Diez

Mehrsprachigkeit

Unsere Schule und insbesondere unsere Schüler und Schülerinnen sind Mehrsprachig oder kommen ständig mit vielen verschiedenen Sprachen in Berührung. Diese tägliche Auseinandersetzung wird in der Schule sichtbar gemacht.

Gruppe: Mix aus SuS des 8. Jg., Lehrerin: Katharina Strutinsky

Traumberufe

Die Schüler und Schülerinnen des 9. Jahrgangs besuchten die Werkstatttage für eine Woche. Organisiert waren die Innungsbesuche von Modul-e.V.

Somit hatten die Jugendlichen die Möglichkeit in unterschiedliche Berufe zu schnuppern, deren Anforderungen kennen zu lernen und den Ausbildern „Löcher in die Bäuche“ zu fragen.

Abschließend reflektierten die Schüler und Schülerinnen die Erlebnisse der Woche und erstellten entsprechend Plakate zu ihren Traumberufen. Sie wagen und gestalten damit einen weiteren Schritt in ihre Zukunftsplanung.

Jahrgang 9. Lehrer: Team 9, WAT-Lehrer (Göpfert, Branig)

Strandhäuser

In welchem Strandhaus würdest du gerne wohnen? Welche Besonderheiten, Formen und Funktionen hätten diese Häuser. Welche Atmosphäre würden sie erzeugen?

Die Schüler und Schülerinnen des WP 10 -Kurs Kunst haben kleinschrittig ihre eigenen Strandhäuser geplant, skizziert, Probemodelle gebaut und letztendlich mit vielfältigen Materialien diese Miniaturwelten umgesetzt. Entstanden sind sehr unterschiedliche „Strandhäuser“ die am 30.6. in „sandigem“ Ambiente zu sehen sein werden.

Kurs: WP Kunst 10, Lehrerin: Claudia Mann

Preview DS 8

Der DS-Kurs aus dem 8. Jahrgang zeigt eine Überraschungs-Preview zu ihrem in Planung befindlichen Stück. Wir dürfen gespannt sein!

Kurs: DS 8, Lehrer: Holger Liebich

Du bist gefragt

Kunst heißt nicht nur Schauen und Hören, sondern vor allem auch selbst etwas zu tun. Im Rahmen des Ersten großen Kulturrundgangs gibt es deswegen auch ein Angebot für eigene künstlerische Aktivität in die – vielleicht – vorher Erlebtes – schon mit einfließen kann. In einem kleinen Zeitfenster von einer halben Stunde heißt es konzentriert zu agieren: Bei Knit-Art, Tape-Art, Sprayen und Zeichnen.

Du bist gefragt I / Tape-Art:

Berlinopolis - wir kleben unsere eigene Stadt

Eine neue Stadt soll entstehen nach den eigenen Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler: Berlinopolis. Entworfen werden eigene Häuser. Dabei bleibt es den Schülerinnen und Schüler selber überlassen, ob sie dies alleine oder in kleinen Gruppen tun wollen. Sowohl Einzelbungalows als auch Wohngemeinschaften sind möglich. Aus der Mischung von real existierenden Gebäude aus der Umgebung und phantastische Bauten und Utopien entsteht das Bild einer lebendigen Stadt. Nachbarschaften unter den Schülerinnen und Schülern können gebildet werden, jede*r gestaltet Gebäude nach seinen/ihren Wünschen und Fähigkeiten. Neben Gebäuden können auch Menschen, Tiere, Pflanzen, Autos, Flugzeuge o.ä. ergänzt werden. Das von der ersten Gruppe begonnene Wandbild lässt sich von jeder Gruppe erweitern und ggf. überlagern. Das entstandene Wandbild ist Teil der künstlerischen Schulhof-Gestaltung für das Sommerfest.

Künstlerische Leitung: Caroline Bayer

Du bist gefragt II:

Mapping Fritz-Karsen

Welche Wege gehe ich in der Schule? Was sind Lieblingsorte? Wo bin ich oft? Wo bin ich nicht so gerne? Welche Zeichen gibt es in der Schule und was bedeuten sie?

Auf einer großen Leinwand wird zu diesen und anderen Fragen gearbeitet und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler ein Mapping der Fritz-Karsen-Schule erstellt.

Gearbeitet wird auf einer großen Leinwand mit Marker, Edding, Filzstiften und Ähnlichem.

Künstlerische Leitung: Nicolas Freitag

Du bist gefragt III

Knit-Art

Bäume behäkeln und mit Kunst-Elementen versehen. Der Schulhof der Fritz-Karsen-Schule verwandelt sich in einen anderen, fantastischen Ort. Die Knit-Art-Aktion ist Teil der künstlerischen Schulhof-Gestaltung für das Sommerfest.

Künstlerische Leitung: Branig, Brümmer

Du bist gefragt IV / Graffiti

Die geheime Schule

Die Fritz-Karsen-Schule ist eine Illusion. Zahlen, Buchstaben und Zeichen sind für ganz andere Dinge da als die meisten Lehrerinnen und Lehrer glauben. In dieser Aktion werden jeweils in Dreier- bis Vierer-Gruppen Spuren der geheimen, der wahren Fritz-Karsen-Schule gesprayt. Schablonen und Spraydosen stehen bereit.

Die Tafeln werden an einer Mauer des Schulhofs als serielle Ausstellung befestigt und sind Teil der künstlerischen Gestaltung für das Sommerfest.

Künstlerische Leitung: Falk Hoger

Der Erste große Kulturrundgang der Fritz-Karsen-Schule ist entstanden in Kooperation mit

- allen präsentierenden Akteur*innen
- mit der Kulturgruppe der Fritz-Karsen-Schule (aktuelle Mitglieder: Laura Goetsch als verantwortliche Kulturbeauftragte, Andreas Danner, Anna Göpfert, Christina Ittershagen, Anni Koepp, Katja Schulz und Michaela Schlagenwerth als Kulturagentin)
- dem Programm Kulturagenten für kreative Schulen Berlin

»Kulturagenten für kreative Schulen Berlin« ist ein Programm des Landes Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, gefördert durch die Forum K&B GmbH sowie die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator. Förderpartner in Berlin ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Berlin.